

## Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg Am Puls der Zeit



**„2016 – Am Puls der Zeit“**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

„aktivieren – beraten – qualifizieren – vernetzen“ – mit diesem Vierklang hat unsere Kollegin Beate Dörr die Schwerpunkte der Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) und der politischen Bildungseinrichtungen allgemein schon vor vielen Jahren auf den Punkt gebracht. Und die aktuelle Entwicklung unterstreicht das von ihr schon früher Gesagte noch einmal: Die LpB wie auch andere politische Bildungseinrichtungen wandeln sich zunehmend von Bildungsvermittlungseinrichtungen zu Dienstleistern für staatliche Einrichtungen wie Schulen oder Kommunalverwaltungen, aber ganz besonders auch der Zivilgesellschaft.

Die Aktivierung von Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern über Fortbildungsprogramme, die Beratung zivilgesellschaftlicher Initiativen, die Qualifizierung für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement und nicht zuletzt die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure auf den Arbeitsfeldern einer sehr stark von freiwilligem Engagement geprägten modernen Gesellschaft beeinflussen unsere Arbeit wie nie zuvor. Das „klassische“ Wochenendseminar zu einem politischen Thema in einem Tagungszentrum haben wir natürlich weiterhin im Angebot, aber in der Tendenz ist dessen Bedeutung rückläufig. Die Vermittlung von Wissen ist und bleibt Basis unseres Tuns, aber andere Aspekte schieben sich wie beschrieben – und von uns nicht ganz unabsichtlich seit Jahren so betrieben – mehr in den Vordergrund.

Dafür bilden wir auch Personal aus, das in unserem Auftrag „flächendeckend“ im ganzen Land Baden-Württemberg unterwegs ist, um zum Beispiel an Schulen Planspiele zur Extremismusbekämpfung durchzuführen oder Jugendgemeinderäte fortzubilden. Unseren so genannten „freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“ möchte ich für ihr Engagement meinen herzlichen Dank aussprechen; das gilt natürlich auch für alle Kolleginnen und Kollegen mit befristeter oder fester Anstellung bei der LpB.

Herzlichen Dank auch an die Mitglieder unseres bisherigen Kuratoriums, das sich nach der Landtagswahl im März 2016 in neuer Zusammensetzung aufstellt. Wir hoffen auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.

Wenn Sie mehr über die Arbeit der LpB wissen wollen – genau dafür halten Sie die richtige Broschüre in Händen: unseren Geschäftsbericht. Aktuelles und Grundlegendes zu vielen wichtigen politischen Themen finden Sie immer bei uns im Internet unter [www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de).

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lothar Frick', written in a cursive style.

Lothar Frick  
Direktor der Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

## Inhalt

1. Blitzlichter .....	4
2. Schwerpunkte	
2.1 Landtagswahl 2016.....	12
2.2 Extremismusprävention .....	17
2.3 Friedensbildung .....	21
3. Themen	
3.1 Gedenkstätten.....	24
3.2 Baden-Württemberg .....	28
3.3 Europa und die Welt.....	32
3.4 Integration .....	36
3.4 Medienpädagogik .....	38
4. Adressaten	
4.1 Politische Tage für Schulen .....	40
4.2 Schülerwettbewerb des Landtags .....	42
4.3 Kinder und Jugendliche .....	46
4.4 Freiwilliges Ökologisches Jahr.....	50
4.5 Frauen und Politik .....	54
5. Gedrucktes und Digitales	
5.1 Druckerzeugnisse .....	58
5.2 Internet .....	66
5.3 Soziale Medien.....	68
6. Spezielles	
6.1 E-Learning .....	70
6.2 Planspiele .....	74
6.2 Bildungsreisen .....	76
7. Internes	
7.1 Tagungszentrum „Haus auf der Alb“ .....	80
7.2 Kommunikation, Marketing und Vertrieb.....	84

ANHANG (ab Seite 92)

1. Zahl der Veranstaltungen 2011 bis 2015
2. Zahl der Teilnehmenden 2011 bis 2015
3. Teilnehmende nach Veranstaltungsarten 2015
4. Veranstaltungen nach Arten 2015
5. Veranstaltungen nach Zielgruppen 2015
6. Veranstaltungen nach Themen 2015
7. Veranstaltungen nach Dauer 2015
8. Veranstaltungen nach Geschlecht und Arten 2015
9. Einnahmen und Ausgaben für Sacharbeit 2011 bis 2015
10. Erlöse nach Einnahmearten 2011 bis 2015
11. Ausgaben nach Ausgabezwecken 2015
12. Produktorientierte Kennzahlen 2010 bis 2015
13. Personalstruktur zum 1.1.2016
14. Mitglieder des Kuratoriums
15. Weitere Gremien der Landeszentrale
  - Beirat Reihe DEUTSCHLAND & EUROPA
  - Redaktion Zeitschrift POLITIK & UNTERRICHT
  - Förderbeirat Gedenkstättenarbeit
  - Beirat Schülerwettbewerb des Landtags zur Förderung der politischen Bildung
  - Mitgliedschaft in externen Gremien
16. Partnerinnen und Partner (Auswahl)
17. Adressen der Zentralen für politische Bildung

## **Geschäftsbericht 2016**

Herausgegeben von der Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg

Staffenbergstraße 38, 70184 Stuttgart  
Telefon 0711.164099-0, Fax -77  
E-Mail: [lpb@lpb-bw.de](mailto:lpb@lpb-bw.de)  
Internet: [www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)

Direktor Lothar Frick  
Redaktion: Werner Fichter  
Layout/Satz: Klaudia Saupe

Bilder: lpB, soweit nicht anders angegeben  
Titel-Foto: David J. Engel, Fotolia, 102321203

Juni 2016

### 2.3 Friedensbildung

Am 1. August 2015 hat die „Servicestelle Friedensbildung“ im Tagungszentrum „Haus auf der Alb“ in Bad Urach ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist die zentrale Beratungs-, Vernetzungs- und Kontaktstelle für alle Schulen des Landes sowie für die staatlichen, halb- und nicht-staatlichen Akteure aus dem Bereich der Friedensbildung.



#### Friedensbildung stärken

Nach Rheinland-Pfalz ist Baden-Württemberg das zweite Bundesland mit einer Vereinbarung zwischen dem Kultusministerium und Akteuren aus dem Bereich der Friedensbewegung. Vereinbarungen zwischen Bundeswehr und Kultusministerien existieren in acht Bundesländern, darunter auch in Baden-Württemberg. Gegenüber Rheinland-Pfalz besitzt die „Gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen“ als Besonderheit die Einrichtung einer eigenständigen Servicestelle. Bei ihr sollen Informationen koordiniert und aufbereitet sowie Nachfrage und Angebote zusammengebracht werden.

#### Aufgaben und Ziele

Friedensbildung ist interdisziplinär und fächerübergreifend. Ziel ist es, die Angebote der Friedensbewegung zu bündeln, Lehrkräften den Zugriff auf Materialien zu vereinfachen sowie Beratung und Unterstützung bei ihrem Einsatz im Unterricht anzubieten. Außerdem gilt es, neue Angebote zu schaffen, die Friedensbil-

dung weiterzuentwickeln und in konkrete Unterrichtskonzepte umzusetzen.

#### Entstehung

Am 30. Oktober 2014 hat Kultusminister Andreas Stoch mit 14 Vertreterinnen und Vertretern der Friedensbewegung eine „Gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen“ unterzeichnet. Später kamen weitere Partner hinzu. Zu den Unterzeichnern gehören neben kirchlichen Einrichtungen Ge-

werkschaften, Vereine und Verbände, die sich in der Friedensbildung engagieren.

#### Träger der Servicestelle

Träger der Servicestelle Friedenserziehung sind gemäß Vertrag vom 17. April 2015 das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Berghof Foundation und die Landeszentrale für politische Bildung. In ihrer täglichen Arbeit wird die Servicestelle von einer Steuerungsgruppe begleitet, deren Mitglieder aus den Bereichen

#### Beratung

- inhaltlich zu Themen der Friedensbildung
- didaktisch bei der Aufbereitung von Themen und Materialien für den Unterricht
- unterstützend bei der konkreten Umsetzung von Unterrichtseinheiten, Projekttagen etc.

#### Vernetzung und Kontakte

- Vermittlung von Kontakten zu staatlichen, halb- und nicht-staatlichen Akteur\_innen
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu den jeweiligen Netzwerkpartner\_innen
- Vermittlung qualifizierter Referent\_innen und Ansprechpartner\_innen zu Fachthemen

#### Veranstaltungen

- Fortbildungsangebote für Lehrer\_innen aller Schulformen, Fächer und Klassenstufen
- Qualifizierungsangebote für Teamer\_innen und Multiplikator\_innen
- Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten von Netzwerkpartner\_innen

#### Unterrichtsmaterialien

- Zugang zu Materialien der Servicestelle für den Einsatz im Unterricht
- Zugriff auf Materialien von Netzwerkpartner\_innen
- Bereitstellung von Basis- und Hintergrundinformationen

Friedensforschung, Friedensbewegung sowie dem Kultusministerium, der LpB und der Berghof Foundation kommen und vom Kultusminister berufen werden. Träger der Servicestelle sind die Berghof Foundation, die Landeszentrale und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Personell ist sie mit einer Referentin und einer Sachbearbeiterin ausgestattet.

Steuerungsgruppe wie Servicestelle können darüber hinaus auf die Expertise eines Beirates zurückgreifen, in dem alle Unterzeichner der „Gemeinsamen Erklärung“ repräsentiert sind.

## Ausblick

Für 2016 sind drei Sitzungen der Steuerungsgruppe geplant sowie mindestens eine Sitzung des Beirates. Parallel dazu gibt es eine kontinuierliche Kontaktpflege mit den Partnern. Anfang 2016 wurde außerdem eine Internetseite freigeschaltet, was die Vernetzung und den Informationsaustausch vereinfachen wird ([www.friedensbildung-bw.de](http://www.friedensbildung-bw.de)). Mit ihr wird dann auch das Thema Friedensbildung für Lehrkräfte und die interessierte Öffentlichkeit leichter zugänglich sein.

Der Landtag hat aufgrund eines Antrages der Fraktionen von SPD und Grünen für die Arbeit der Servicestelle im Doppelhaushalt 2015/2016 jeweils 100.000 Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt. Alle Beteiligten hoffen auf eine Verstärkung der Arbeit der Servicestelle über diese Zeit hinaus.

## Aktivitäten 2016

- Im Februar steht an der Lehrerakademie auf der Comburg in Schwäbisch Hall eine Lehrkräfte-Fortbildung zum Thema „Krieg und Flucht im Unterricht mit Jugendlichen –

Brennpunkt Syrien/Nahost“ auf dem Programm.

- Zudem sind mehrere Schulungsmodule für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Friedensbildung geplant, außerdem ist der Aufbau eines „Team Friedensbildung“ für Peer-Education-Veranstaltungen an Schulen vorgesehen.

- Auch befinden sich bereits konkrete Unterrichtsmaterialien zum Thema „Zivile Konfliktbearbeitung“ in der Entwicklung, und es werden diverse Aktivitäten gemeinsam mit Schulen vorbereitet.

- Innerhalb der LpB werden verschiedene Kooperationen und Synergien mit anderen Fachbereichen angestrebt. Zusammen mit dem Fachbereich Europa sind beispielsweise Veranstaltungen zu Themenfeldern wie „Zivile Krisenprävention“ und zur „Rolle Deutschlands als Friedensmacht in Europa“ beabsichtigt.

## Unterzeichnende Organisationen

Folgende Einrichtungen haben die „Gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen“ unterzeichnet und sind zugleich Beiratsmitglieder:

- Abteilung Jugendpastoral des Erzbischöflichen Seelsorgeamts der Erzdiözese Freiburg
- act for transformation, gem. eG
- Alt-Katholische Kirche in Baden-Württemberg
- Arbeitsstelle Frieden im Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Baden
- Berghof Foundation
- Bischöfliches Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e.V. Landesverband Baden-Württemberg

- Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee
- Friedensbündnis Esslingen
- Friedenspfarramt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
- Friedenswerkstatt Mutlangen e. V.
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg
- Landesjugendring Baden-Württemberg e. V.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- pax christi Diözesanverband Freiburg
- pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Landesverband Baden-Württemberg
- Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden

## Mitglieder der Steuerungsgruppe

### Prof. Dr. Michael C. Hermann

Leiter des Bereichs Kommunikation im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

### Uli Jäger

Programme Director für Friedenspädagogik & Globales Lernen, Berghof Foundation in Tübingen

### Karl-Ulrich Tempel

Stellvertretender Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

### Hagen Battran

GEW Baden-Württemberg, als Vertreter der unterzeichnenden Organisationen der „Gemeinsamen Erklärung“

### Dr. Thomas Nielebock

Akademischer Oberrat, Institut für Politikwissenschaft im Bereich Friedensforschung/Internationale Beziehungen, Eberhard Karls Universität Tübingen